

Ausbildung

- zum Medienfachwirt / zur Medienfachwirtin (Print)
- zum Industriemeister / zur Industriemeisterin (Print)

- Handlungsspezifische Qualifikation -

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3. Medienorientierte Datenverarbeitung im Handlungsfeld Printmedien

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

- Kunden- und Angebotsorientierung
- Konzeptionelles, planerisches, strategisches Vorgehen
- Vorgaben von Datenstrukturen an Kunden
- Kompatibilität berücksichtigen

3.6.2 Möglichkeiten und Grenzen für einheitliche Gestaltung von Online- und Multimediaanwendungen sowie Printmedien

- Übertragbarkeit von Typografie
- Hintergründe in Digital- und Printmedien
- Farbauswahl, Farbsysteme, Farbpaletten
- Bewegtbild und Sound als ergänzende Informationsmedien

3. Medienorientierte Datenverarbeitung im Handlungsfeld Printmedien

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten

- Datenübernahme, Datentransfer
- Datenkonvertierung
- Verwendbarkeit

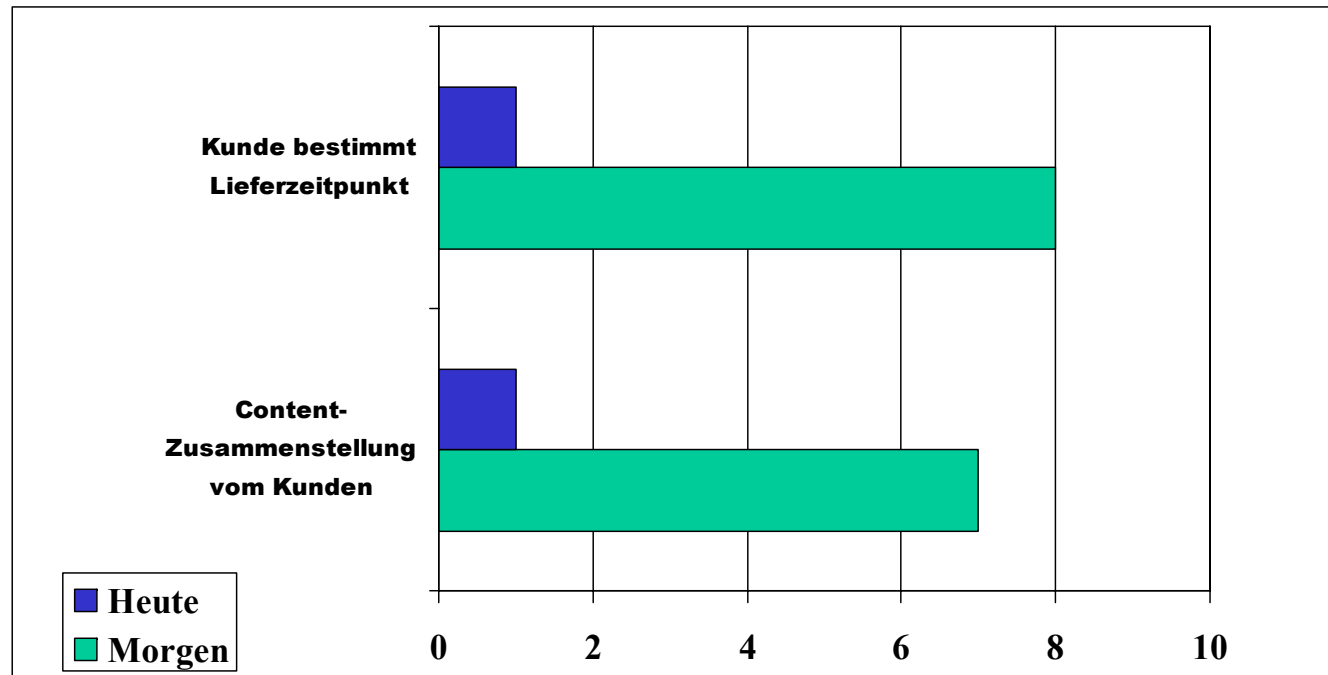
3.6.4 Strukturierung von Daten

- Strukturkriterien
- Datenbankaufbau festlegen
- Datenhandling planen

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Zunehmend werden Terminvorgaben und Datenvorgaben vom Kunden bestimmt.



3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Um dieser Situation gerecht zu werden, sind innerbetriebliche Anpassungen nötig.

Des Weiteren sind folgende **Anforderungen** zu erfüllen:

- Flexibilität
- Schnelle Reaktionen auf Wettbewerber und Kundenwünsche
- Sparsamkeit und Effektivität
- Qualitätsanforderungen (Datenkonsistenz und-kompatibilität)
- Unabhängigkeit von externen Dienstleistern
- Kostengünstiger Datenaustausch

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Erfüllung der meisten Anforderungen durch:

- Mehrfachverwendung vorhandener Inhalte
- Optimaler Einsatz von Mitarbeitern (z.B. Vermeidung von Doppel- bzw. Mehrarbeit)
- Datenkonsistenz
- Verwendung / Vorgabe von Standards
- Automatisierung von Prozessen (CIP3/4, JDF, ...)
- Definierte Workflows

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Vielfach wird diese Art der Datenhaltung und Verarbeitung als Cross-Media-Publishing (CMP) bezeichnet.

CMP ist :

- der Oberbegriff für alle mehrmedialen Publikationsformen
- die integrierte Planung, Implementation und Steuerung medienübergreifender Publikationskonzepte mit dem Ziel, Inhalte optimal bzw. mehrfach zu nutzen.
- mehr als eine datentechnische Lösung, sondern ein **Konzept**, das sich nur auf Grundlage klarer Vorgaben im Rahmen der Kunden- und Unternehmensziele umsetzen lässt.

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

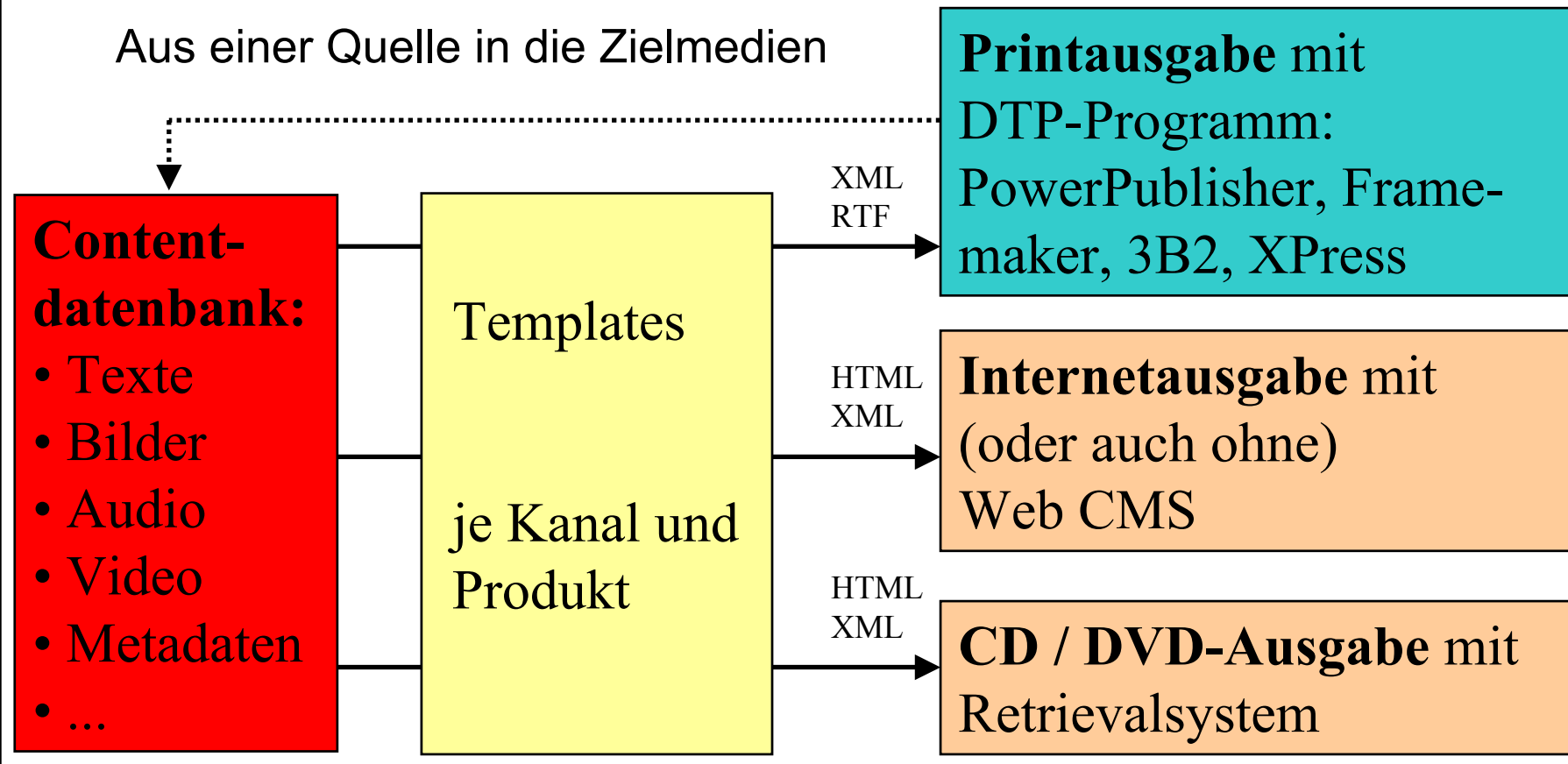
Nutzen des Cross-Media-Publishing (**CMP**):

- Technische Dokumentationen
- Publishing im Medienbereich
- Marketingkommunikation
 - E-Commerce
 - Kataloge
 - Werbemittel
 - PublicRelations
- Wissensmanagement
- Printmedien allgemein

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Aus einer Quelle in die Zielmedien



3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Begriff Content:

Oberbegriff für „Inhalte“, oft nur aus daten-technischer Sicht gemeint

Oft werden damit Textdaten gemeint

Keine allgemein akzeptierte Abgrenzung zu Digital Asset

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Begriff Media Asset:

- Bilder, Grafiken
- Video
- Audio
- Texte
- Präsentationen, Layouts ...

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.1 Anforderungen an medienübergreifende Datenhaltung

Wichtig für die stringente Durchsetzung eines Corporate Designs bzw. einer Marke:

- Der **Markenkern** muss sauber und klar definiert sein/werden
- Diese Kernidentität der Marke, die aus dem Ursprungsprodukt stammt, muss sauber auf alle anderen, zu erstellenden Medien übertragen werden.
- Der Markenkern muss **inhaltlich** (rational), **emotional** und vom **Design** (CD) jeweils **medienspezifisch** bzw. -speziell abgebildet werden.
- Die Kernmarke darf durch die Unter-(=Sub-)marken nicht beschädigt werden!

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung



3.6.2 Grenzen für gemeinsame Gestaltung

Die gemeinsame Nutzung von einem Datenstamm bzw. -inhalt hat ihre Grenzen.

Diese Grenzen haben folgende Ursachen:

- Unterschiedliche Farbdarstellung (Beamer, CRT, Print, ...)
- Unterschiedliche Farbräume (CMYK, RGB, ...)
- Unterschiedliche Profilbindung (ICC)
- Verschiedene Komprimierungstechniken
- Statische vs. dynamische Darstellung
- ...

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung



3.6.2 Grenzen für gemeinsame Gestaltung

Hinsichtlich der Typografie sind folgende Dinge zu berücksichtigen:

- Schriftart
- Schriftgröße
- Farbigkeit der Schrift
- Wechselwirkung mit Farbhintergrund
- Lesbarkeit der Schrift in verschiedenen Medien (print vs. TV)
- Statische vs. dynamische Darstellung
- ...

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.2 Grenzen für gemeinsame Gestaltung

<ul style="list-style-type: none">• Schriftart• Schriftgröße• Farbigkeit der Schrift	<ul style="list-style-type: none">• Schriftart• Schriftgröße• Farbigkeit der Schrift
<ul style="list-style-type: none">• Wechselwirkung mit Farbhintergrund• Lesbarkeit der Schrift in verschiedenen Medien (print vs. TV)• Statische vs. dynamische Darstellung• ...	

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung



3.6.2 Grenzen für gemeinsame Gestaltung

Hinsichtlich der farbigen Hintergründe gilt:

- Print: Unter- und Überfüllung möglich bzw. nötig
- Projektion / TV: Flimmerfrequenz beachten
- Farbintensität unterschiedlich

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung



3.6.2 Grenzen für gemeinsame Gestaltung

Farbsysteme / Farbpaletten / Farbauswahl

- Farbempfinden des Betrachters
- RGB vs. CMYK
- Schmuckfarben vs. Euroscala vs. RGB
- Farbpaletten (Begrenzung des Farbraumes)
- Farbansteuerung
 - RGB-Werte
 - CMYK-Werte
 - Hexadezimal-Werte

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung



3.6.2 Grenzen für gemeinsame Gestaltung

Zusatzfunktionalität und -funktionen

Die Ergänzung von Geräuschen und Bewegtbildern macht natürlich nur bei Präsentationen und CD-Produktionen Sinn.

Diese Zusatzinformationen sind in anderen Medien (print) nicht nutzbar und müssen abgetrennt bzw. gefiltert werden.

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten

Die geschilderten Anforderungen verlangen die Suche nach wenigen, wenn möglich einem, universellen Datenformat. Neben dem Datenformat **pdf** gibt es noch das Format **xml**, das sich in der IT-Branche zunehmender Beliebtheit und Verbreitung erfreut.

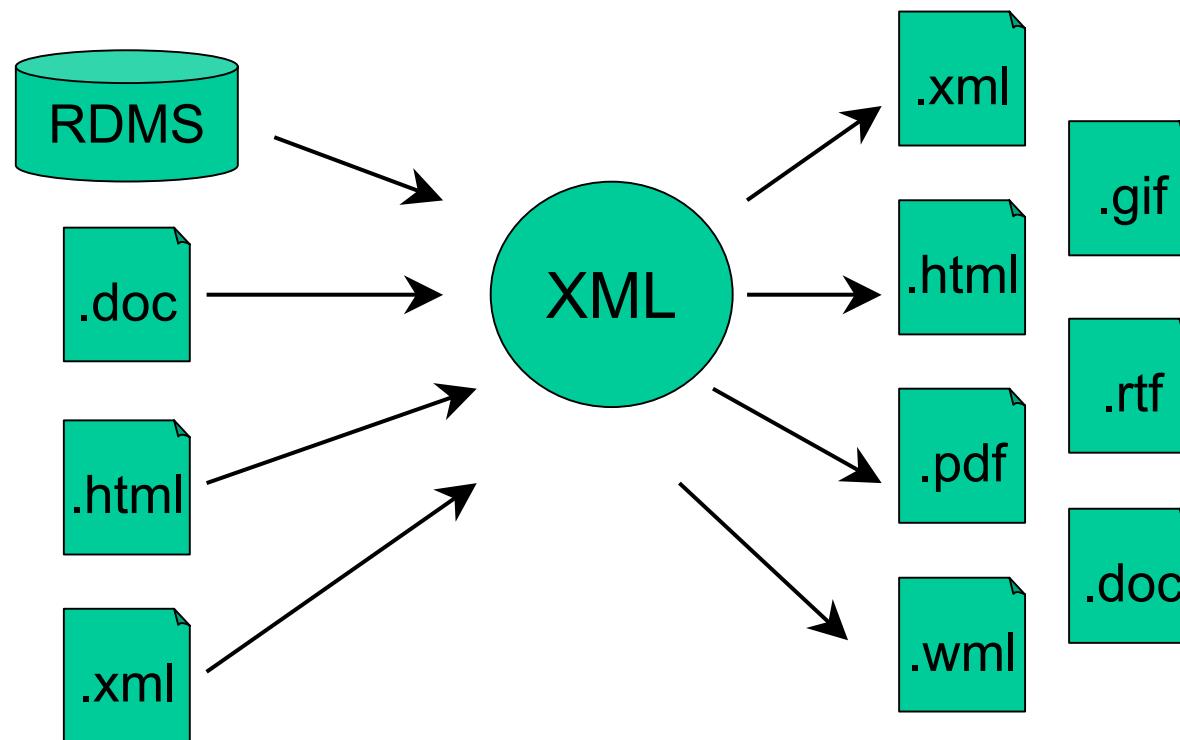
Das Format pdf ist weit verbreitet und bietet neben der plattformübergreifenden Nutzung viele weitere Funktionen, wird aber häufig nur im Print-Bereich genutzt.

Generell gilt zur Zeit:

Beide Formate bedürfen bei Medienwechsel einer Nachbearbeitung, der Grad der Automatisierung ist innerhalb eines Mediums hoch, bei Medienwechsel eher gering.

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

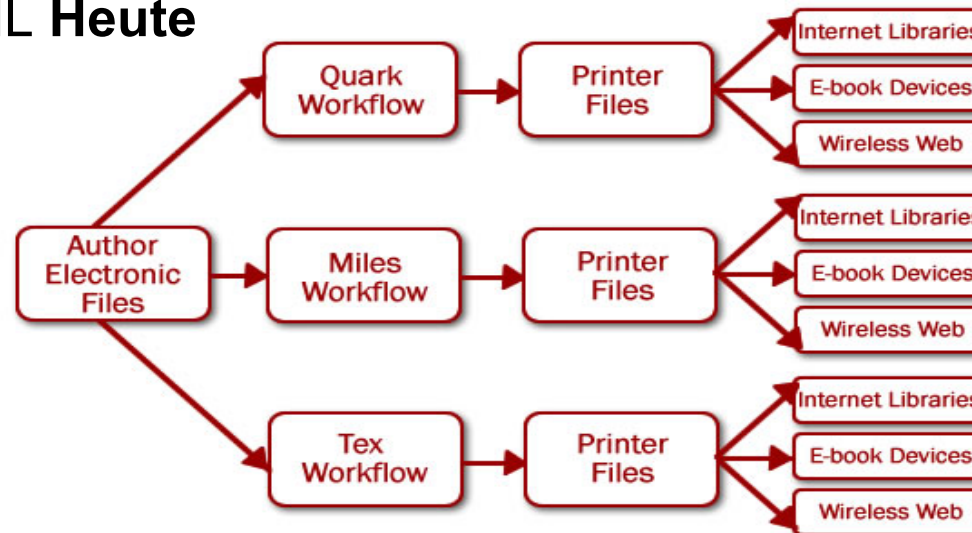
3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten: xml-Datenformat



3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten: xml-Datenformat

■ XML Heute

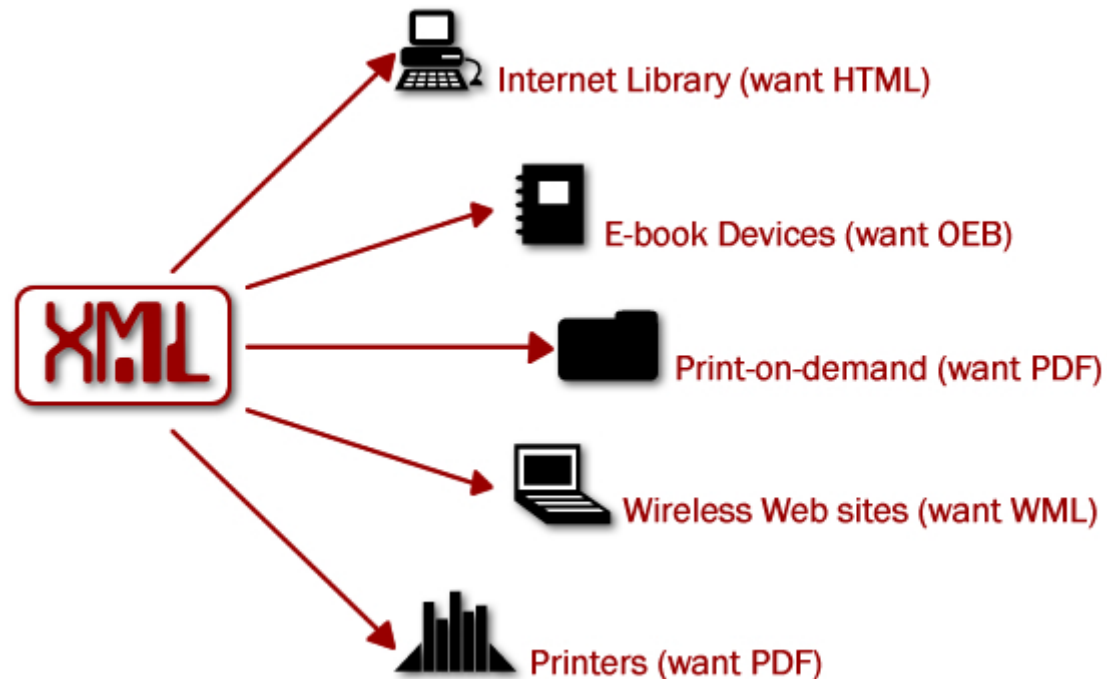


■ XML Morgen



3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten: xml-Datenformat



3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten: xml-Datenformat

- XML - single source format für Cross-Media Publishing
- Konvergenz (Wandel/Anpassung) von Standards zu XML
- XML wird in Publishing-Prozesse integriert
- XML beschleunigt Cross-Media Publishing, reduziert Kosten und erhöht die Genauigkeit

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten: xml-Datenformat

- **Mehrfachverwendung** vorhandener Substanzen
- **Vermeidung** von **Fehlern** (z.B. alte Versionen)
- Zukunftssichere **Archivierung** von Substanzen
- **Flexibilität** und **Geschwindigkeit** in der Herstellung von Produkten und Werbemitteln
- Optimaler Einsatz von **Mitarbeitern**

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten: xml-Datenformat

- Definierte Workflows
- Automatisierung von Prozessen
- Unabhängigkeit von Dienstleistern
- Kosteneinsparung bei externen Dienstleistern (Abruf)

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.3 Mehrfachnutzung von Daten: xml-Datenformat

Die Konvertierung mit entsprechenden Export- und Importfunktionen ist aus allen professionellen Layout- und Layoutzusatzprogrammen möglich.

Der schnelle Wandel von xml- zu xml-Version bedarf der regelmäßigen Anpassung der Filter in der Software (Kosten!)

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.4 Strukturierung von Daten

In Abhängigkeit vom erstellten Datenformat (Originär, pdf, xml und andere) sind unterschiedliche Struktur- und Datenbankkriterien erforderlich.

Beim pdf-Format gilt, die Originaldatei in möglichst hoher Qualität zu erhalten und hiervon ausgehend die für das jeweilige Medium erforderliche pdf-Datei manuell, besser automatisch über den Workflow zu erzeugen.

=> Aufwändig, zeit- und speicherintensiv

3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.4 Strukturierung von Daten - xml



3.6 Entwickeln von Konzepten zur medienneutralen Datenhaltung

3.6.4 Strukturierung von Daten - xml

